

Für die Heimat.

Roman von G. v. Knorow.

(14. Fortsetzung.)

Sechtes Kapitel.

Zum drittenmal seit Krafts Ankunft in Shanghai neigte sich das alte, müde Jahr zum Ende. Wie alljährlich, bereinigte sich auch heute ein kleiner Freundeskreis im Hause Schröders, um in acht Hamburger Weisse den Silbersternabend zu feiern; wieder die berühmte Kalsuppe, noch der brennende Whumpudding fehlte. Die Wäster des Christbäumchen wurden noch einmal angezündet, den Sekt ließ in der Hand, erwartete man die zwölf Schläge, die das alte Jahr zu Grabe läuten.

Kraft stand neben der Hausfrau — sie bog sich ihm entgegen — hell klangen die Gläser gegeneinander. Die weichen braunen Samtangen der jungen Frau hielten die seinen fest.

„Viel Glück zum neuen Jahr, Herr von Bülow“, sagte sie leise.

Kraft schlug die Läden zusammen und neigte sich tief über die schmale Frauenhand, die sich ihm entgegenstreckte.

Eine leichte Berührung seiner Schulter ließ ihn aufblicken: Schröders Hingeblichkeit schob sich zwischen ihn und Dolores. Er schüttelte Kraft herzlich die Hand.

„Prost Freude, junger Freund! Ich hoffe, wir bleiben auch im kommenden die Alten.“

„An mir soll's nicht fehlen, Herr Schröder. Ich bin Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin vielen Dank schuldig. Gestatten Sie mir, es bei dieser Gelegenheit einmal auszusprechen.“

„Aufhören“, brummte der Königliche. „Dank? Wofür denn? Sie tun brav Ihre Schuldigkeit im Geschäft, wie irgendeiner, und uns wollen Sie stets ein lieber, angenehmer Hausgenosse — nicht wahr, Dolores?“

Die junge Frau nickte und machte Kraft ein Zeichen, sich an ihrer Seite niederzulassen.

„Mein Mann hat recht — ich besonders bin froh, daß Sie hier sind. Die anderen Herren haben stets nur ihre Geschäfte im Kopf, sie sprechen ja von nichts anderem.“

Kraft lächelte.

„Das ist allerdings ein Verdrehen. Mein, da tue ich nicht mit. Wenn ich den Arbeitsreiz mit dem Smoking verwechselt habe, ziehe ich damit auch einen anderen Menschen an; dann interessiert mich Seine nur noch, wenn sie einen schönen Frauenteil umgibt.“

„Sein sprechender Blick glitt über das weiße Seidenkleid, das Dolores in weichen, schimmernden Falten umschloß. Ein leises Lächeln dankte ihm.“

„Sie glauben ja nicht“, fuhr sie fort, „wie sprechlich ich mich früher gelagert habe! Was hat man denn hier vom Leben? Kein Theater, keine Konzerte, nichts, woran ich als Mädchen gewöhnt war, und das höchsten Gesellschaft unter den europäischen Familien ist auch nicht eben anregend.“

„Und jetzt langweilen Sie sich nicht mehr?“

Die Antwort, die ihre Lippen schuldig blieben, gab ein aufsehender Blick ihrer dunklen Augen. Kraft hauchte nach ihrer Hand und füllte sie nochmals an die Lippen.

„Ihr Mann wollte vorhin meinen Dank nicht annehmen — weisen Sie ihn auch zurück, gnädige Frau?“

„Sie schüttelte lächelnd den Kopf.“

„Wenn Sie sich wohl bei uns fühlen, Herr von Bülow, so freut es mich von Herzen. Von Geschäften verstehe ich nichts, kümmere mich auch grundsätzlich nicht darum, da muß ich es Will überlassen, ihr Loblied zu singen; ich freue mich Ihrer heiteren Gegenwart, die mich manche Abendstunde tüftelt. Es plaudert sich so nett mit Ihnen. Wenn Sie lustig und anschaulich von Ihrem früheren Leben erzählen, geht mir eine andere Welt auf, dann verliere ich die Stunden wie Minuten. Sagen Sie — ist es Ihnen nicht oft bitter-süßer gemorden, sich in diese ganz anderen Interessen und Anforderungen einzuarbeiten?“

„Neben das feine Gesicht des ehemaligen Kaffees flog ein erloschener Ausdruck, der es um Jahre älter erscheinen ließ. Er nickte nachdenklich.“

„Zuerst wohl! — besonders das erste Jahr vor dem, den ein heimtückischer Mellenstich plötzlich auf den Saub geworden hat. Es gab Stunden, wo ich verzweifeln wollte und dachte, ich könnte nicht weiter, es sei das Klügste, dieser Gefährten ein rasches Ende zu machen. Mir war ja alles fremd, neu, unbegreiflich. Des Nachts tanzen oft lange Jalousien durch meine Träume, mein mildes, abgebranntes Gesicht vermochte den großen weidwärtigen Geschäftsbetrieb nicht zu folgen. Was mühte ich mich um, was mühte ich mich um, was mühte ich mich um?“

„Soll und haben! — Was verstand ich von Identitäten, Spinnereien und Kostproben! Allmählich erst klärte sich das Chaos in meinem Kopf. Sie glauben nicht, wie sehr mich das Lob Herrn Schröders vorwärts arretiert hat. Ist er wirklich zufrieden mit mir?“

Dolores machte eine ungeduldige Bewegung, so daß Memo, das verweilte chinesische Palastmädchen, erschrocken mit einem kleinen belebigen Kläfferchen von ihrem Schoß sprang.

„Ja — ja — er sprach erst gestern wieder davon, rühmte Ihren Fleiß, Ihre gute Ausdauer und sagte, um anerkennend zu sein, daß Sie sich so rasch einarbeiteten. Aber nun fangen Sie selbst an von diesen langweiligen Geschäftsfäden zu sprechen.“

„Erzählen Sie mir lieber von Berlin. Ich liebe es so, obgleich ich nur einmal einige Wochen dort war, aber ich fand es entzückend.“

Und Kraft erzählte. Glänzende Hoffste im Weichen Saal ließ er vor ihr aufstehen, von alten Kameraden sprach er, von Ritten durch die Tiergärten, lustige Ländler- und Erlebnisbeispiele wurden lebendig. Von daheim erzählte er, von Silbersternen im Elternhaus, im Kreise der Geschwister, von der Einsamkeit pomeranischer Wälder im Schmutz glühender Eisströme und tief verschneiter Wege.

Altemals folgte Dolores seinen bedachten Schilderungen, bis ihre Wangen rötlicher glühten, die dunklen Augen heller glänzten.

„Erst als die anderen Gäste sich der Hausfrau näherten, um sich zu verabschieden, merkten beide, daß es spät geworden. Kraft erhob sich erschrocken, als sein Blick auf die Uhr fiel, die bereits die zweite Morgenstunde wies.“

„Ich muß um Entschuldigung bitten, es ist unerlaubt spät geworden über unserm Geplauder.“

„Oder früh“, fiel Schröder lachend ein. „Aber das schadet nichts — morgen ist Feiertag, da können wir uns alle ausruhen.“

Der erste Tag des jungen Jahres flog in frohlicher Winterschönheit auf, die lang ausgebeuteten chinesischen Neujahrstische begannen — jene Feiertage, in der die Welt mit bunten Bildern, Glücksprüchen und Laternen angefüllt zu sein scheint.

Wo von einem Haus zum anderen lange Breiter mit Geschenken getragen werden, angefüllt mit köstlichen Süßigkeiten und Blumen, die rote Bifantenrot des Gebers auf zierlich kleinen, verkrüppelten Bäumchen oben aufliegen.

Jene Zeit, in der Feuerwerk abgedröhnt und die ganze Nacht hindurch geschossen wird, nach altem chinesischen Brauch, — während bei Tage die Straßen von Menschen belebt sind, die Besuche austauschen, um sich bei zahllosen Tassen Tee und vielen Bewegungen umständlich nach dem gegenseitigen Befinden zu erkundigen und sich Glück zu wünschen.

In allen Häusern lag es festlich aus — blühblau waren die Stuben; bei den christlichen sowohl als bei den noch heidnischen Chinesen. Letztere hatten nachts zuvor die alten rühlig gemalten Götzenbilder unter allerlei Ehrfürchtbezeugungen verbrannt und die neuen feierlich aufgehängt. Also behütet konnte man getrost dem neuen Jahre entgegengehen im Bewußtsein, alle Vorkehrungen mit Weisheit getroffen zu haben.

Nun waren auch diese festlichen Tage gleich einem bunten Traum vergangen, der nützliche Alltag forderte wieder sein Recht, und er fand Kraft mit frischen Kräften auf dem Posten. Was er vor Jahresfrist noch für unmöglich gehalten, war Wahrheit geworden: er gewann täglich seinem Beruf neue Richtigkeiten ab. Der große Stil, in dem das alte Handelsbous seine Geschäfte abwickelte, imponierte ihm, und je mehr er sich in den weitverzweigten Betrieb einarbeitete, um je mehr er sich in den weiten, herrlichen, um so intensiver fühlte er sich mit ihm verknüpfen.

Das Bild modernen Handelslebens, das Robert einst in Groß-Dehlan vor ihm entrollt und das er damals belächelt, gewann immer festere Gestalt. Mit Stolz fühlte er sich heute als ein Teil des Rades, das die gewaltige Maschine bewegt.

Schröder mußte sogar bisweilen seinen jugendlichen Fezereifer dämpfen und ermahnte ihn öfters wohlwollend, des Ruhes nicht zu viel zu tun. Das Verhältnis der beiden so verschieden gearteten Männer hatte sich im Laufe der Zeit immer herzlicher gestaltet. Dankbar empfand der Jüngere jedes Zeichen des Vertrauens, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

und dort traten jüdische Schoenungen schäfer hervor, kleine Tempel erschienen, umhüllt vom ersten grünen Grün der Bäume. Bläuliche Schichten huschten vorbei, rasch ausgezogen vom Spielenden Sonnenlicht. Nirgend Dunkelheiten, überall glühendes helles Leuchten.

Es war eine der seltenen Stunden des kurzen chinesischen Frühling, der gleich einem blassen Traum zwischen dem sturmburchrauschten kalten Winter und dem glühenden Sommer steht.

Kraft fühlte sich selbst am erregt die Stimmen des Frühlings lockten das Zimmer wurde ihm zu eng, er wiederholte sich so oft hinaus.

Er griff nach Hut und Stod und eilte ins Freie. Er wandte sich der inneren Stadt zu, denn das alte Chinesenviertel besah noch immer Anzeichen der Kraft für ihn, er wurde nicht müde, das Leben und Treiben zu beobachten, das sich fast ausschließlich auf der Straße abspielte.

Trotz des Sonntags wurde überall fleißig gearbeitet. Der Chinese kennt keine Sonntagsruhe, nur am 2. und 16. des Monats — den Löhnungstagen — darf er feiern.

Kraft schlenkerte langsam durch die engen windigen Gäßchen; halt hielt, bald da stehen bleibend. Dort schleppten Kulis hoch gepackte Körbe vorüber, drüben hockte eine Stickerin, um die haben durch schimmernden Seidenstoff zickend; an der Ecke saß ein alter bieder Chinesenweib um ein Gerüst Fische, — in einem Troggen saß mit getrunnen Beinen ein Schmeißer. Kraft trat näher und sah zu, wie zierliche Geübte aus einer befenderten Art feinharter Rüsse unter seinen geschickten Fingern entfielen.

Mit plötzlichem Entschluß bog Kraft in eine Seitenasse ein, wo sich die Hangung kleiner Treppchen befand. Er hatte den Alten bereits öfters aufgesucht, Kleinigkeiten für seine Lieben dabei bei ihm erstanden, und da der Mutter Geburtstag nicht mehr fern war, trat er bei ihm ein um irgendein Angebinde zu erhandeln.

Yanhangung, ein verträgliches Männchen, dem noch nach guter alter Chinesenart der lange Zopf auf dem Rücken baumelte, empfing ihn grinsend mit zahlreichen höflichen Bewegungen.

Wunderlich genug sah es in dem düsternen, engen Gemache aus: neben wertvollen Laug und sander wertvolle Stücke. Seidene, reich gefärbte Gewänder hingen an der Wand zwischen Tempellaternen und aufgeschlossenen Bildern. Auch allerlei Schmuckstücke sah es, in Glaskästen liegend: Ringe und Ohrgehänge aus grünem Jett, zierliche Filigranarbeiten, Eisenbein- und Kristallkugeln, Gürtelschnallen und Schnupftabakfläschchen. Die kostbarsten Stücke aber lagen sorgfältig in kleine Seidenfäden gewickelt, in einem alten gefirnisten Schrank, dessen Türen wunderliche Drachen wiesen, die sich um den Sonnenball wunden.

Nicht jedem zeigte Yanhangung seine besten Stücke, nur die Besorgungen, zu denen Kraft gehörte, durften in das geheimnisvolle Innere des Schrankes blicken.

Mit abermaligen Bewegungen nickte er ihn in das kleine hinterfüßliche des Ladens und breitete seine Schätze bereitwillig vor ihm aus. Der junge Deutsche gefiel Yanhangung trotz der merkwürdigen hellen Augen und der gelben Haare, die er sehr häufig sah.

Kraft, der das ortsübliche Englisch jetzt inelloses beherrschte, hatte stets ein fremdliches Wort für den Alten. Nur wenn er einmal etwas besser worden: er gewann täglich seinem Beruf neue Richtigkeiten ab. Der große Stil, in dem das alte Handelsbous seine Geschäfte abwickelte, imponierte ihm, und je mehr er sich in den weitverzweigten Betrieb einarbeitete, um je mehr er sich in den weiten, herrlichen, um so intensiver fühlte er sich mit ihm verknüpfen.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Kraft stand am Fenster seines Zimmers, weit lehnte er sich hinaus und sog in durstigen Zügen die milde, verwehende Frühlingsluft ein. Draußen flimmerte heller Sonnenschein, alle Farben lebten sich in Licht auf, die Linien verschwammen in violettem Dunst. Wie aus diesfarbenen Nebelwäldern auftauchte ein riesiges, in der Luft schwebendes, überaus prächtiges Gebäude, das er bei seinem Vorgesetzten genoss.

„Hoffentlich glitten die Tage in angeregter Arbeit dahin, wußten sie in Wochen, beinahe sich zu Monaten. Eis und Schnee verschwanden, der Damp hielt abermals seinen Einzug im Reich der Mitte.“

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder Ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Gute Gelegenheit für deutschen Bäder mit kleinem Kapital, eine Bäckerei zu eröffnen und sich ein gutgehendes Geschäft zu sichern. Wegen näherer Auskunft adressiere man: „Bäder“, Omaha Tribune, 5-18-1

Gefucht. — Sofort ein guter deutscher Maler, Anstreicher und Tapezierer. Dauernde Arbeit und guter Lohn garantiert. W. S. Koberger, Deibler, Neb. 5-22-16

Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. — Gebildete deutsche Dame im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Mann alle Hausarbeiten und verleiht einen besseren Haushalt zu führen. Fortzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höheren Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressiere man: S., Omaha Tribune, 5-22-16

Verlangt. — Gute deutsche Frau, die gute Köchin und Haushälterin ist, in Privatfamilie, kinderlose Witwe im Alter von 30 bis 35 Jahren vorgezogen. Angebote an V. D. Vor 312, Sopolpa, Okla. 5-19-16

Stellungsgehalt. — Gefucht von Frau mittleren Alters, Stelle als Haushälterin bei anständigen Herrn mit gutem Gehalt. Tel. Sarnen 3898, Adresse 628 Süd 28. Str. 5-18-16

Glück bringende Drarringe bei Brodegards, 16. und Douglas Str. 2-1-17

Herrenschnitzer
A. A. Lindquist, — 504 Barton Blvd. 7-10-16

Family Supply Store.
1 Quart Portwein \$0.75
1 Quart Kirsch 1.00
1 Quart Mandarinen Brand 1.00
1 Quart Whiskey 1.25

Regulärer Preis \$4.00
Wir verkaufen diesen Auftrag, Copied von uns bezoght, zum Spezialpreis von \$2.75.
Smith & Kester,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6-17-16

Advokaten.
Hm. Emerald, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2-1-17

Rechtsanwalt
L. S. Aran, 1530 City Nat'l Bldg. Tel.: Toler 1530. 5-17-16

Friedensrichter.
S. S. Claiborne, Rechtsanw., 512-13 Barton Blvd. Rechtschaffen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zuwenden. 4-10-17

Elektrisches
Gebräuchte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str. 5-17-16

Wir plattieren und polieren alle Arten Westen, Kondelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephone: Toler 732. 5-17-16

Möbelreparaturen.
Möbel repariert und neu gewoltert; Matrizen erneuert; Stühle mit Holzrücken versehen; Koffen-schläge angeben. Furniture Repair Works, 2910 Jarnam Str. Sarnen 1062. 5-22-16

Auto - Anstreichen.
Nichtig ausgeführt in Nebraska's bester, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies“ für Ford Autos von \$15.00 an. Fordert Koffen-schlag vor Begebung der Arbeit. W. Bettenger & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop
Jol. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen, 112 Süd 17. Str. Phone Toler 207, Nacht-Telephon, Neb 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3-6-17

„The Ford Supply Store“ erspart Ihnen Geld bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co., 2065 Jarnam Str. 5-17-16

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargam-preisen. Autaten - Reparaturen - Aufbesserung in der reinsten u. 2-4-17

besten Garage in Omaha, Douglas 4700. 5-17-17

REDUCE TIRE EXPENSE
Duplex tires are good for 2000 to 3000 miles service. Cost 12 to 15 cents. 100 per cent better than any other tire. Duplex Tire Company, Omaha, Neb. 5-28-16

W. H. Jager **Crutch Brandt**
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinner
Radnische Rad- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Jenders, Woods, Coates, Galtin, u. Del-Tanks, Batterierichte usw.
2107 Jarnam Str. Omaha, Neb. 7-16-16

Auto-Reparaturen
Tel. & Tintley - 2318 Sarnen-eritliche Auto-Reparaturen. Auf-trischen macht alle Cars neu. Starke Schlep-Car. — Douglas 1540. 4-13-17

Automobil - Antreiber.
A. A. Briggs, Auto - Antreiber, frecht für Auto an und tut es richtig. 318 Süd 29. Str. 5-17-16

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneten, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bandsorte Affinity Sparkplund. D. Wapendorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephone Doug. 7390. 3-20-17

Auto Radiator Reparatoren
J. E. Greenough, 2026 Jarnam St. Tel. Dal. 2001. Auto Radiators, Lampen, Lenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

Autos zu verkaufen. — Zwei Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auf's Schön, 1501-3 Jackson Str. Tel. Toler 935. 3-13-17

Auto-Gummireparaturen.
„Kalkantieren“ — „Doppel Trud“ und „Retrad“. Sendet zwei alte Reifen ein, wir retournieren einen neuen Reicht. Atior & Co., 2107 Jarnam Str. Douglas 3564.

Automobil-Versicherung.
Spezialrate für Privatlich Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Ailly Ellis & Thompson
913 - 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Frankfurt-Behandlung
NEAL von Omaha
3 tag. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Real Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. V. Peavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
A. W. Buel. — Ermittliche Detektiv-Bureau. Untersuchungen in irgend einem Teil der Ver. Staaten, Kanada oder Mexiko. Fahrnen, Bank- und Handels - Referenzen. 609 Barton Blvd. Telephone: Douglas 6002. 5-18-16

James Allen. — 312 Neville Blvd. Beweise erlangt in Criminal- und Zivilsachen. — Alles streng vertraulich. Toler 1136. Wohnung, Douglas 802. 5-17-16

Andye und Plisse.
Dan Jarnam Dress Making & Vinton Co., 336-7 Barton Blvd. Nordostede 10. und Jarnam Str. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knise, Side, Space, Bag, Gum-Burst und Kombination Plisse-Arbeit, Saumtisch, Picot Knanten, Jaden, Mädchen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne“. 5-17-16

Resolente aller Art Affordien, Amie Side und Vor Kasten, Nord-novras, neue Art Saumtisch. Nebraska Pleating & Button Co., 431-2 Barton Blvd 4-29-17

Ortman's New England Bäckerei — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeebrot, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hansen Bros. und Public Market. 2-4-17

Wandelbilder-Theater.
Gute geldbringende Wandelbilder - Theater in deutschen und böhmischen Lokitäten, für \$500 bis \$3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theater Supply Co., Jarnam 2 und 4 Ward Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Allgemeine Maschinen-Werkstatt.
Eiffeler Bros. Machine Works.
Schwere Reparaturen an Dampf- und Gabeln-Motoren und aller Maschinen. Telephoniert Douglas 3226, und unter Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Feinstätten.
Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Bescheldung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht. Farm- und Votiv-Land. Vollständige eingetretete Karte und Beschreibung \$1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seelen (oder deren Witwen) vom Bürger, oder spanischen Kriege können sich beim Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen
Farm und Arbeitsgelegenheit im westlichen Washington. Wir verkaufen 10 und 20 Aker Tracts in berühmten Mount-Bernon Distrikt. Geringe Anzahlung, 10 Jahre Abschaltung. Unsere Anstieher können auf Wunsch immer Nebenverdienst in nahe gelegenen und Camps haben. Stets sichere Ernte, mildes Klima, guter Markt für alle Farmprodukte. S. E. Peters, 310 Columbia Str., Seattle, Wash. 5-18-16

Zu verkaufen. — Gutgehendes Kleidergeschäft frankheitsvoller zu verkaufen oder zu vermieten. Billige Miete. Offerten unter J. G. 200, Omaha Tribune. 5-20-16

Saloon-Geschäft zu verkaufen.
Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Bools-lassen und einem Oberhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Geschäftlichkeit. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P. Omaha Tribune, Mai 25

Zu verkaufen. — Haus mit vier Zimmern und zwei Kaminen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachfragen Sonntags